

griff er sich zur Befriedigung seiner Vasallen und Söldner am Eigentum der Kirchen und Klöster, machte seine Kriegsobersten zu Bischöfen und Aebten. So zerfiel die kirchliche Zucht und traurige Verwilderung riß unter dem Volke ein. Karl starb 741. —

Sein Sohn Pipin der Kleine erbt die väterliche Macht. Er besiegte die Baiern und Alemannen, die sich wieder empört hatten, und ließ die herzogliche Würde bei den letzteren eingehen (749). In diesem Kriege erfuhr Pipin die Treue der Rätier und besuchte auch bei dieser Gelegenheit ihr Land, oder später bei seinen Zügen gegen die Langobarden; man schreibt ihm die Erbauung von Hohentrins zu. Kirchen und Klöstern stellte er das widerrechtlich entzogene Eigentum zurück und sorgte für Wiederherstellung der verfallenen Zucht unter den Geistlichen und Weltlichen. Nachdem sein tapferer Bruder Karlmann in den Benediktinerorden eingetreten war, war er Alleinherrscher, doch ohne die königliche Würde, die der blödsinnige Hilderich besaß. Als er durch Waffen und friedliche Mittel sich die Herrschaft über das ganze Frankenreich gesichert hatte, ließ er, durch die Großen des Reiches dazu aufgefordert, den hl. Vater zu Rom durch Gesandte anfragen, ob der König zu sein verdiene, welcher die Last der Regierung, oder der, welcher nur den Namen trage. Billig sei es, antwortete Papst Stephan III., daß der, welcher die Geschäfte eines Königs versee, auch den Namen führe. So wurde Pipin König der Franken (752) und der hl. Bonifatius, der berühmte Apostel der Deutschen, salbte ihn. Hilderich, der letzte Namenkönig aus dem Merowinger Geschlecht, wurde Mönch und verlebte seine Tage im Kloster des hl. Bertin.

Zweimal zog König Pipin auf Bitten des Papstes Stephan nach Italien, zwang die Langobarden das Erbgut des hl. Petrus, das sie der römischen Kirche gewaltsam entrißen hatten, herauszugeben, und schenkte es dem päpstlichen Stuhle für ewige Zeiten als Kirchenstaat. Groß war der Ruhm Pipins. Der Kaiser von Konstantinopel sandte ihm eine Orgel, die erste, die man im Frankenlande sah, und von Almanfur, dem Beherrscher von Bagdad, kamen Gesandte. Pipin starb 768. Mit seinem Sohne Karl dem Großen begann die Reihe der Karolinger.